

NATURPARKE STEIERMARK

PROJEKTbeschreibung

Beilage 2

Code: 7.6.1.

Vorhabensart: Studien & Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Servus Naturschutzmagazin Steiermark

NATUR ERLEBEN

WO DIE WILDEN HÜHNER WOHNEN

Sie rascheln im Unterholz, durchstreifen Wälder, sonnen sich auf der Alm und lassen sich am Berg den Wind ums Gefieder wehen: Raufußhühner bewohnen alle Etagen des Naturparks Sölkktäler.

TEXT: SILVIA PFAFFENWIMMER

APOLLOFALTER
Parnassius apollo

Das Eihühner (1) ist in den Sölkktälern weit verbreitet, das Schneehühner (2) fast die Höhe. Das Haselhuhn (3) ist der Kammke, das Aaraluhuhn (4) der größte Vertreter.

HIRSCHKÄFER
Quercus robur

GOTTESANBETERIN
Chamaeleon

DAS HILFT DEN HÖHNERN

Auch im Naturpark kämpfen die wilden Hühner mit Problemen. Sommer- und Winterperioden stellen eine Ruhe, milde, schneefreie Winter lassen die Wildgänze steigen und beschreiben ihren Lebensraum. Almen werden nicht mehr bewirtschaftet, die Landschaft verbuscht. Almen schaffen ausgewiesene Refugien, die Touristen an wichtigen Wildtierlebensräumen vorbeiziehen. Käse und Schafe werden mit Ständern besetzt, damit sie in den Bergen nicht vorwürgen und die Bauern einen Anreiz haben, die Almen auch weiterhin zu bewirtschaften.

voraussichtlicher Beginn: 15. Mai 2020

voraussichtliches Ende: 30. November 2021

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at



Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Naturparke Steiermark haben in den Jahren 2014 - 2020 den Fokus ihrer Arbeit ganz zentral auf die Themen Naturschutz & Biodiversität gelegt. Sie haben sich dadurch zu einem wichtigen Partner im steirischen Naturschutz entwickelt. Kernbereich der Naturparkarbeit ist die Bewusstseinsbildung für die Anliegen des steirischen Naturschutzes im Kulturlandschaftsbereich.

Am Ende dieser EU- Förderperiode soll nun durch ein gedrucktes Naturschutzmagazin Steiermark (Arbeitstitel!) für eine breite Leserschaft gezeigt werden, was in den letzten Jahren für den steirischen Naturschutz geleistet wurde, welche Herausforderungen in der Umsetzung bestanden bzw. immer noch bestehen, und wie die Gesellschaft davon profitiert ("Nützen durch Schützen"). Hier sollen wichtige Naturschutz- Bereiche wie beispielsweise der Insektenschwund (Bestäubungsökologie), invasive Neobiota, Moorschutz, Waldökologie, Strategien für den Kulturlandschaftsschutz, der Zusammenhang zwischen Biodiversität & Klimaschutz (Resilienz, Anpassungsstrategien), aber auch Instrumente wie Vertragsnaturschutz, uvm. mit den sieben Kulturlandschaften der Naturparke und ihren Kernthemen (Weingärten & Au-Landschaften, Streuobswiesen, Almwiesen, Wald & Wild, Schluchten & Wilde Wasser, Hochalpine Überlebenskünstler, Moor/NaturLesen..) verknüpft werden. Wer sind maßgebliche Player im steirischen Naturschutz, wer die Partner? Was macht ein Biodiversitätsexperte? Um das Interesse der breiten Leserschaft zu gewinnen muss die Fachebene mit Emotion und fundiertem Wissen auf die Unterhaltungsebene gebracht werden. Wie kann ein Naturschutzmagazin Empathie erzeugen? Welche Mechanismen müssen wir beachten? Dies soll von Naturparkseite gemeinsam mit Vertreter*innen des amtlichen Naturschutzes und seiner Partner mit der Produktion dieser einmaligen Ausgabe (Prototyp) gelernt werden. Deshalb braucht dieses Projekt einen naturaffinen, anerkannten und professionellen Partner aus dem Printmedienbereich: Servus.

Das neue Naturschutzmagazin Steiermark soll als Servus-Magazin ausgeführt werden und mit Hilfe des erfahrenen Autor*innen-Pools (und beigezogener Expert*innen) gemeinsam entwickelt und mit dem Media House (Verlag) publiziert und vertrieben werden.

Technische Daten des Naturschutzmagazin Steiermark (Arbeitstitel)

72 Seiten + 4 Seiten Umschlag

Format: 210 x 265 mm

Erscheint Juni 2021

Auflage: 101.000 Stück

Vertrieb: via „Servus in Stadt & Land“ (ABO- Beilage 71.000 Stck.) und Naturparke Steiermark (30.000 Stck.)

Österr. Medienanalyse 2019: Servus Magazin: Faktor 4,9 dh. die Auflage 101.000 Stck. hat ca. 494.900 Leser!

Projekt-Kosten (Details siehe Antragsformular und Beilage 1 = Angebotskonzept Servus)

Gesamt: € 152.212,60 (Sachkosten: € 136.796,60 & Personalkosten: € 15.416,-)

Ausgangssituation

Oft wird dem Naturschutz in der Öffentlichkeit ein Bild des "Verhinderers" zugeordnet. Dies zeigt sich deutlich bei Konflikten in der Naturnutzung (Landwirtschaft, Tourismus, Energiewirtschaft ua.). Es fehlt dem Naturschutz meist an ganzheitlich gedachten Kommunikations-Strategien, damit Fachinhalte mit Kompetenz und Kreativität an naturaffine (aber meist naturschutz-ferne) Menschen und Gruppen herangetragen werden können. Vielfach ist der Gesellschaft nicht bekannt: Naturschutz ist kein Verhinderungsinstrument, sondern schützt die Allgemeinheit vor Ausbeutung ihres wichtigsten Kapitals und hat langfristig ökonomische Bedeutung.

Die Anliegen des Naturschutzes werden von einer breiteren Leserschaft meist nicht wahrgenommen bzw. bekommen in den Medien nicht den Raum. Das ist aber deshalb interessant, weil alle Studien „der Gesellschaft“ bzw. allen Generationen ein hohes Interesse an der Natur attestieren. Medienfachleute argumentieren hier, dass Naturschutz-Fachinhalte und Anliegen nicht als „Geschichten für den Menschen“ erzählt werden, sondern der Mensch schuldig und verantwortlich für die Bedrohung gezeichnet wird. Es entsteht so in der Leserschaft eine (meist unbewusste) Gegenhaltung, die Empathie verhindert.

Dagegen will dieses Pilot-Projekt ankämpfen und ein positives Vorzeigebispiel (role model) etablieren.

Die Kooperation mit Servus soll hier eine Brücke herstellen. Exzellente Autoren, Fotografen und Illustratoren übersetzen die Anliegen des Naturschutzes in eine (Bild-) Sprache, die gerne gelesen und angeschaut wird.

- ✓ Projekt mit landesweitem Bezug
- ✓ Projekt mit bundesweitem Bezug
- ✓ Projekt umfasst mehrere Verwaltungseinheiten oder Regionen

Lage des Projektgebietes

- ✓ N2K / ESG / FFH / VS / LSG / NSG
- ✓ Naturpark
- ✓ Naturdenkmal und sonstige Gebiete mit hohem Naturwert-oder Potential

Ziele des Pilot-Projektes

Ziel 1 des Servus Naturschutzmagazin Steiermark ist es eine breite Leserschaft mit ihren meist bekannten Sehnsüchten auf Natur und Authentizität anzusprechen und dabei in einer transformierten Form (Storytelling) an die Anliegen und Leistungen des Naturschutzes heranzuführen: mit dem Wissen von Expert*innen und in der Sprache der Leser*innen.

Ziel 2 ist die Verknüpfung der Aktivitäten im steirischen Naturschutz mit den Kernthemen der Kulturlandschaft der sieben steirischen Naturparke. Dies ermöglicht eine hohe Abdeckung von naturschutzfachlichen Themen in der Steiermark und rückt viele verantwortlichen Expert*innen und Organisationen ins Bild.

Ziel 3: Die pilothafte Umsetzung des Naturschutzmagazins soll von einem transparenten Entwicklungsprozess begleitet werden, in dem die Naturparke bzw. der Naturschutz von der Arbeitsweise von Media-Profis (Servus) erlernen, wie der steirische Naturschutz zukünftig seine Anliegen medial präsentieren und auf einer allgemein verständlichen Unterhaltungsebene in einem attraktiven Format publizieren kann.

Kernthemen des Naturschutzmagazins Steiermark

Um das Vorhaben auf eine Projektebene bringen zu können, wurden im Vorfeld der Antragsstellung in einem Abstimmungsprozess unter den Naturparks und in Zusammenarbeit mit der Servus-Redaktion folgende sieben Kernthemen fixiert. Sie leiten sich aus den Kulturlandschafts-Schwerpunkten der sieben Naturparkregionen ab:

Almenland (ALM): Almwiesen & Wildkräuter

Mürzer Oberland (MOL): Wald & Wild

Pöllauer Tal (PÖL): Streuobstwiesen

Sölk­täler (SÖL): Hochalpine Überlebenskünstler

Steirische Eisenwurzen (EIS): Schluchten & Wilde Wasser

Südsteiermark (SÜD): Weingärten & Aulandschaften

Zirbitzkogel-Grebenzen (ZGR): Natur lesen im Moor

Wie könnte das jeweilige Kernthema aufbereitet werden und welche Naturschutz-Anliegen können hier präsentiert werden? Erste Ansätze.

Almenland (ALM): Almwiesen & Wildkräuter

Wir begleiten einen Almbauer an einem typischen Arbeitstag von seinem Hof auf die Alm. Was waren früher die Herausforderungen, welche sind es heute? Wie hat sich die Alm entwickelt? Wo sieht man die Veränderungen durch den Klimawandel? Hat die Lärchweide zukünftig noch eine Chance? Was bedeutet „Schwenden“?

Ohne Rinder wäre Wald auf der Teich- und Sommeralm. Sie sorgen dafür, dass Grünland Grünland bleibt. Aber hier gibt es Qualitätsunterschiede. Magerweiden gehören zu den artenreichsten Grünlandtypen. Je intensiver die Bewirtschaftung, desto weniger Wiesentypen, desto weniger Artenvielfalt.

Wozu brauchen wir die Artenvielfalt, wie können wir sie erhalten? Welche aktuellen Entwicklungen auf der Alm gefährden die Anliegen des Naturschutzes? Mit welchen Projekten kann der Naturschutz ein ökologisches, zukunftsfähiges Wirtschaften unterstützen? Was raten hier die Fachleute?

Und während des „Fachsimpelns“ zeigt uns die Bäuerin die blühende und nahrhafte Landschaft, inclusive Kostproben und Rezepten.

Mürzer Oberland (MOL): Wald & Wild

Über 80% der Naturpark-Fläche sind von Wald bedeckt. Die Jagd hat hier einen hohen Stellenwert. Naturnahe Waldbestände sind vielfach auf steile Bereiche beschränkt. Die Fichte kommt auf Grund der Klimaveränderung stark unter Druck. Das nordwestlich der Schneealpe gelegene Naßköhr ist eine ausgedehnte Moorlandschaft (21 Moore auf 250 Hektar) von internationalem Rang (Ramsar-Gebiet). Die Österreichischen Bundesforste sind der größte Grundbesitzer im Naturpark und wichtigster Partner.

Wir wollen das Thema Wald aus drei unterschiedlichen Sichten erforschen: Jäger, Förster und Koch.

Und landen unter Einbeziehung von Expert*innen bei der Waldökologie: Wie sieht die Lebensgemeinschaft Wald und deren Wechselbeziehungen aus? Ein wichtiger Faktor für das Wachstum unserer Bäume ist der

Waldboden. Er erfüllt durch seine Puffer- und Filterwirkung viele ökologische Funktionen. Überhaupt ist der Wald für die Ökosystemleistungen (Wasser, Luft, ...) enorm wichtig. Für den Erholungssuchenden ist das Thema Totholz meist nicht im Fokus. Wir wollen es diskutieren, und sind mitten drin bei Fauna & Flora und Pilzen. Und welche Themen wir da noch streifen (zB. Wildbienen, Ameisen, ornithologische Besonderheiten wie der Steinadler, aber auch das Thema Neobiota) wird die gemeinsame Redaktionssitzung klären müssen. Sicher ist, dass wir hier dem Thema Klimawandel einen Raum geben wollen, mit dem Verweis auf einen der innovativsten Themenwege (Altenberg), der hier 2019 mit Hilfe eines ELER-Naturschutz-Förderprojektes umgesetzt wurde.

Pöllauer Tal (PÖL): Streuobstwiesen

Wir unternehmen einen Spaziergang durch die extensive Streuobstwiese. Hier gedeihen nicht nur Äpfel und Birnen abseits von Plantagen, sondern auch die Artenvielfalt ganz prächtig. Die steht hier im Zentrum: Vom Grünspecht bis zum goldglänzenden Rosenkäfer, vom Enzian bis zur Orchidee – mehr als 5000 Tiere, Pflanzen und Pilze sind in der Streuobstwiese daheim.

Gut so, denn ohne der Bestäubungsleistung der Insekten gibt es keine Frucht. Alles hängt mit allem zusammen....

Schützen durch Nützen: Wie sehen zukunftsfähige Konzepte und Umsetzungen zwischen ökologischen Erhalt und ökonomischen Nutzen aus? Die Menschen im Naturpark sind mittlerweile auf eine Marke sensibilisiert: Die „Hirschbirne“. Sie steht für die Schönheit und Wertigkeit dieser Kulturlandschaft. Und hat ihren Preis.

Inzwischen werden hier gemeinsam mit Naturparkschulen und Naturpark-Partnern Tausende von Streuobstbäumen gesetzt. Das könnte die Streuobstwiesen längerfristig retten.

Sölk­täler (SÖL): Hochalpine Überlebenskünstler

Im alpinen Gelände der Sölk­täler (Niedere Tauern, Europaschutzgebiet) inmitten von einsamen Almen („Das Gold der Almen“) und hohen Gipfeln, wohnen die „wilden Hühner“. Gemeinsam mit der Biodiversitätsexpertin, Wildbiologin und Geschäftsführerin des Naturparks erkunden wir den Lebensraum von Birk-, Hasel-, Schnee- und Auerhuhn. Und lernen so Überlebensstrategien in der Natur kennen. Und dabei auch die Initiativen, die der Naturschutz für das Überleben ergreift: Einrichtung von Ruhezonen, Besucherlenkung, Offenhaltung (Bergwaldprojekte).

Da beim Erkunden viele Fachbegriffe auftauchen, möchten wir auch einen Blick auf die wichtigsten Naturschutzkategorien in der Steiermark werfen, und die fachlichen Definitionen für eine breite Leserschaft „übersetzen“ (siehe Seite 7, „Schutzgebiete im Naturpark kurz erklärt...“).

Beim abendlichen Zusammensitzen im Schloss Großsölk (Naturpark-Haus) zeigt uns die Wildbiologin noch am Dachboden das Ausflugsloch von Fledermäusen (Hufeisennasen). Ein ganz eigenes Thema, das sich hier auftut.

Steirische Eisenwurz (EIS): Schluchten & Wilde Wasser

Wilde Wasser (Salza), tiefe Schluchten (Naturdenkmal Nothklamm mit Fossilien), geheimnisvolle Höhlen (Kraushöhle mit Tropfsteinen und Gipskristallsäulen).

Gemeinsam mit einem Geologen und der Biodiversitätsexpertin begeben wir uns auf die Suche nach den

steinernen Zeugen längst vergangener Zeiten (Unesco Global Geopark) und ihres Umfeldes, das heute unverzichtbarer Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist (Libellen, Spanische Flagge oder streng geschützter Gelbring-Falter, Bachstelze, Wasserramsel, Feuersalamander, Farne, Moose, Flechten, Schluchten – und Rotbuchenwälder...)

Auf einer Raftingfahrt (Georrafting) durch die Konglomeratschlucht sprechen wir über Biodiversität in Flußlandschaften, der Umgang des Naturparks mit invasiven, gebietsfremden Arten (Eindämmung in Zusammenarbeit mit Berg- und Naturwacht), das Berufsbild einer Biodiversitätsexpertin.

Südsteiermark (SÜD): Weingärten und Aulandschaften

Wir stellen den Biowinzer Otto Knaus aus Gamlitz vor, seine Philosophie und sein zukunftsfähiges Wirtschaften in und mit der Natur. Dabei kommt die Flora und Fauna seines Weingartens nicht zu kurz. Unglaublich, was es auf diesen sonnigen Hängen zu entdecken gibt (Höhepunkt Juchtenkäfer in einem alten Streuobstbaum). Otto Knaus ist auch Obmann der Naturparkspezialitäten Südsteiermark (mit knapp 20 Produzenten) und weiß, wie Biodiversität schmecken kann. Diese Produkte dienen alle dem Erhalt der kleinstrukturierten, artenreichen Kulturlandschaft. Und da kommt auch das aktuelle Naturpark-Projekt „Nachhaltige Landschaftspflege“ zur Sprache, wo es um die extensive Bewirtschaftung und Offenhaltung von Wiesenflächen und die Schaffung eines Biotop-Verbundes geht. Und obendrein soll dabei zur Wertschöpfung hochwertiges Pferdeheu vermarktet werden. Da sind wir wieder: Schützen durch Nützen.

Als Abschluss in der Südsteiermark fahren wir mit dem Kanu durch die Aulandschaft der Sulm (Europaschutzgebiet), und gewinnen dadurch noch ein ganz anderes Bild der Südsteiermark....

Zirbitzkogel-Grebenzen (ZGR): Natur lesen im Moor

Hier planen wir einen Ausflug ins Moor. Das liegt in diesem Naturpark auf der Hand, denn hier gibt es nicht nur das Hörfeld-Moor (Ramsar Schutzgebiet) an der steirisch/kärntnerischen Grenze, sondern beispielsweise auch das Europaschutzgebiet Furtnerteich/Dürnbergermoor. Hier wollen wir genau hinschauen und Lesen lernen, Natur-Lesen. Dieses Hochmoor ist ein sichtbares Beispiel für eine geglückte Teil-Revitalisierung (Entwaldung, Vernässung). Und übrigens: der Beitrag der Moore zur Co2-Bilanz kann sich sehen lassen. Das sollte man nicht verschweigen. Auffallend hier ist aber auch die Vogelwelt. Kein Wunder. Der nahe Furtnerteich entpuppt sich im Frühjahr als internationaler Vogelflughafen. Hier herrscht auch zu Corona-Zeiten Vollbetrieb. Da heißt es früh aufstehen, wenn man was beobachten will. Die Steirische Landesvogelschutzwarte direkt am Teich (eröffnet 1963) beherbergt eine beachtliche Sammlung von Aufzeichnungen (Pater Blasius Hanf) und wird auch heute noch für wissenschaftliche Beobachtungen (Bird Life) und als Zentrum für regionale Naturschutzmaßnahmen genutzt.

In weiteren Abschnitten des Naturschutzmagazins werden folgende Themen aufgegriffen:

Schaugeschichte und Vorstellung der Naturparke (Editorial & Überblickskarte, Fotogesichte & Text):

Hier zeigen wir in einer großzügigen Fotostrecke die Vielfalt der Kulturlandschaften

„Wussten Sie, dass...?“:

Kleinteilige Infos, Wissenswertes & Kurioses

Naturschutz-Organisationen in der Steiermark:

Welche gibt es? Und welche Schwerpunkte bearbeiten sie?

Überblick Invasive Neobiota:

Welche gibt es?

Wo liegt das Problem? Was können wir tun?

Wie kann man sie bekämpfen?

Essbare Landschaften:

Naturpark-Spezialitäten für Daheim

Überblick & Kriterien, Zusammenhang zwischen Produkt und Schutz der Artenvielfalt

Was bringt es dem Naturschutz? (Schützen durch Nützen)

Naturpark-Partner:

Wohnen bei Gastgebern, denen die Artenvielfalt ein Anliegen ist.

Was ist die Philosophie dahinter? Wie unterstützen die Gastgeber die Anliegen des Naturschutzes?

Wie wird es für den Gast spürbar?

Insektenlexikon:

Die Insekten laufen und fliegen in Form von bunten Illustrationen quer durch das ganze Naturschutzmagazin. Im Lexikon führen wir das Thema zusammen und zeigen einen Schwerpunkt zu den Wildbienen und ihrer Bestäuberleistung (Ökosystemleistung).

Schutzgebiete im Naturpark kurz erklärt (gemeinsam mit Kernthema im Naturpark Sölktaier):

Was sind die Unterschiede? Was will man bezwecken?

Ein (vorläufiger) Seitenspiegel ist von der Servus-Redaktion im Angebotskonzept auf Seite 15 dargestellt.

Welche Tätigkeiten / Aktivitäten werden zur Zielerreichung gesetzt?

Detailkonzeption & Produktion

- 1.) Fachlich / personelle Zuordnung der sieben Kernthemen an den (externen) Servus-Autorenpool.
- 2) Recherche von aktuellen innovativen & naturschutzfachlich interessanten Projekten in der steirischen Kulturlandschaft (zB. Pflegeverband Südsteiermark, ua.), Nachfrage bei A13, Büros, NGO.
- 3.) Redaktionssitzung: Gemeinsame Fixierung der mit dem jeweiligen Kernthema in Zusammenhang stehenden Unterthemen (zum Verständnis hier am Beispiel Wald & Wild: Festlegen der Erzähler*innen (Jäger, Förster, Koch) & Expert*innen, Unterthemen: Waldökologie, Klimaveränderung, Totholz-Thematik, Insekten, ornithologische Besonderheiten, Bodenleben, Neophytenmanagement, ua.);
- 4.) Abstimmung der geplanten Detailinhalte mit der A13.
- 5.) Redaktionssitzung: Einarbeitung der Rückmeldungen A13, Auswahl der journalistischen Formate & finaler Seitenspiegel (Schaugeschichten, Reportagen, Essays, Interviews, Portraits, Lexikon, Advertorials, kleinteilige Infos, Grafik-Elemente, Illustrationen. Erstellung Zeitplan für jede Geschichte (was, wann, wo, mit wem?).
- 6.) Finaler Zeitplan & Start Umsetzung (Print-Redaktion, Fotoredaktion, Kreation, Grafik).
- 7.) Redaktionssitzung: Berichte Zwischenstand, Abstimmung A13.
- 8.) Fortsetzung Umsetzung & Lektorat.
- 9.) Finale Redaktionssitzung/Freigabe.
- 10.) Produktion (Servus/Media House) & Vertrieb (Abo-Beilage Servus Media House/ Naturparke Steiermark).
- 11.) Moderierter Evaluierungsworkshop (NES, Servus, A13), Verfassen des Endberichts.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung nach Abschluss des Projektes /Zeitplan:

- 1.) Stoffsammlung von innovativen Naturschutzprojekten ist mit A13 abgestimmt und liegt der Redaktionssitzung zur Bearbeitung vor (Abschluss im Frühsommer 2020)
- 2.) Vier Redaktionssitzungen wurden abgehalten & protokolliert, Teilnahme bzw. Abstimmung mit A13 ist erfolgt. (Abschluss im April/Mai 2021)
- 3.) Servus Naturschutzmagazin Steiermark ist produziert (Auflage 101.000 Stck) und ist als Servus Abo-Beilage (71.000 Stck.) Österreichweit versandt. 1 finaler halbtägiger Evaluierungsworkshop mit NES, Servus, A13 wurde durchgeführt und protokolliert, der Endbericht liegt vor (Abschluss im September 2021).

Welche Methodik wird für die Zielerreichung angewandt?

Um die oben beschriebenen Ziele zu erreichen, wird mit der expertengestützten Redaktion & Grafik von Servus zusammengearbeitet. Zentrales Steuerungsinstrument sind die gemeinsamen Redaktionssitzungen (unter Einbindung der A13): Abgleich der naturschutzfachlichen & journalistischen Interessen, Festlegung der journalistischen Formate (Reportagen, Interviews, Portraits, Glossen ua. (siehe auch Beilage 1!)).

Das Projekt entspricht der Prioritätenliste des Landes und Bundes

Das Projekt basiert auf folgenden Grundlagen: Aktuelles Naturschutzgesetz des Landes Steiermark,

Naturschutzstrategie Steiermark 2025, Naturparke Steiermark Strategie 2025, Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+ , Studie Naturparke & Biodiversität (VNÖ, 2014); Insektenatlas 2020;

Folgende Punkte aus der Prioritätenliste für Naturschutzprojekte des Landes Steiermark werden durch das beantragte Projekt berücksichtigt bzw. stehen sie in Zusammenhang mit derselben:

- ✓ *Arbeit zum Thema Biodiversität in den Naturparken mit Bezug zu den Zielen der Österreichischen Biodiversitätsstrategie mit Ausnahme von bewusstseinsbildender Infrastruktur (Schwerpunkt in diesem Projekt insbesondere ÖBST-Ziele 1, 5, 8, 10)*
- ✓ *Förderung von Insektenlebensräumen (siehe Insektenlexikon im Inhalt des Naturschutzmagazins!)*

Werden mit dem Projekt klimarelevante Ziele verfolgt?

Ja! Klimaschutz & Schutz der Biodiversität kann und darf nicht auseinander dividiert werden: Im Servus Naturschutzmagazin Steiermark werden bei allen sieben Kernthemen die Verschränkungen zwischen Schutz bzw. Entwicklung der Biodiversität & Klimaschutz aufgezeigt (Stichwort Resilienz!). Das Kernthema im Naturpark Mürzer Oberland nimmt hier am stärksten Bezug darauf.

Werden mit dem Projekt bewusstseinsbildende Aktivitäten gesetzt?

Überwiegend!

Dieses Printmedium dient nahezu ausschließlich der Bewusstseinsbildung (nach innen & außen). Als Servus-Produktion (Abo) spricht es eine breite, naturaffine Leserschaft in Österreich an und zeigt damit die Anliegen, Leistungen und Umsetzungen im steirischen Naturschutz. Erfolgssichernd ist der Weg: Wir lernen in einem transparenten Entwicklungsprozess, wie Naturschutzthematik attraktiv aufbereitet werden kann.

Welche Vorhabensziele, nach SRL, sollen mit dem Projekt erreicht werden?

- ✓ *Verbesserung des Wissensstandes von schützenswerten Lebensraumtypen bzw. Arten*
- ✓ **Bewusstseinsbildung für die Ziele des Naturschutzes**

Welche Auswirkungen erwarten Sie, wenn dieses Projekt nicht gefördert werden würde?

Das Ende einer Förderperiode ist der richtige Zeitpunkt, einer breiten Leserschaft (Servus) die Anliegen, die Aktivitäten und Ergebnisse bzw. Umsetzungsschritte im steirischen Naturschutz in einem repräsentativen Ausschnitt (Kulturlandschaften der Naturparke) zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit mit Servus ermöglicht hier (aktuelles Zeitfenster besteht jetzt!) eine professionelle und qualitativ/fachlich hochwertige Umsetzung/Produktion. Durch einen transparenten Umsetzungsprozess zwischen Media-Profis und Laien wird erlernt, wie der steirische Naturschutz zukünftig seine Anliegen transformieren und auf einer allgemein verständlichen Unterhaltungsebene in einem äußerst attraktiven Format (Servus) präsentieren kann. Sollte dieses Pilot-Projekt nicht gefördert werden, wären diese Chancen einer modellhaften Medienentwicklung für den steirischen Naturschutz und die Naturparke auf längere Sicht hin zunichte.

Gemeinden auf welche das Projekt Auswirkungen hat (Angabe der GKZ/Gemeinde)

GKZ	61756	Gemeinde	Anger	GKZ	61002	Gemeinde	Arnfels
GKZ	61757	Gemeinde	Birkfeld	GKZ	61049	Gemeinde	Ehrenhausen an der W.
GKZ	62105	Gemeinde	Breitenau am	GKZ	61050	Gemeinde	Gamlitz
GKZ	61758	Gemeinde	Fladnitz an der Teichalm	GKZ	61051	Gemeinde	Gleinstätten
GKZ	61711	Gemeinde	Gasen	GKZ	61013	Gemeinde	Großklein
GKZ	61763	Gemeinde	Passail	GKZ	61016	Gemeinde	Heimschuh
GKZ	62125	Gemeinde	Pernegg an der Mur	GKZ	61019	Gemeinde	Kitzeck im Sausal
GKZ	61745	Gemeinde	Sankt Kathrein /	GKZ	61053	Gemeinde	Leibnitz
GKZ	62144	Gemeinde	Neuberg an der Mürz	GKZ	61054	Gemeinde	Leutschach an der Weinstraße
GKZ	62275	Gemeinde	Pöllau	GKZ	61024	Gemeinde	Oberhaag
GKZ	62235	Gemeinde	Pöllauberg	GKZ	61030	Gemeinde	Sankt Andrä-Höch
GKZ	61266	Gemeinde	Sölk	GKZ	61032	Gemeinde	Sankt Johann im Saggautal
GKZ	61205	Gemeinde	Altenmarkt b. St. G.	GKZ	61033	Gemeinde	Sankt Nikolai im Sausal
GKZ	61258	Gemeinde	Landl	GKZ	61058	Gemeinde	Straß-Spielfeld
GKZ	61264	Gemeinde	Sankt Gallen	GKZ	61043	Gemeinde	Tillmitsch
GKZ	61251	Gemeinde	Wildalpen	GKZ	61410	Gemeinde	Mühlen
GKZ	61443	Gemeinde	Sankt Lambrecht	GKZ	61439	Gemeinde	Neumarkt in der Steiermark

Naturparke Steiermark, Mai 2020



Eine wilde oder kultivierte Biene ? Oder eine Schwebfliege? Auch diese Antwort gibt's im neuen Naturschutz-Magazin.